

JAHRGANG 28
AUSGABE 4

Helle Panke

April 2018



"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

NEUES VOM VEREIN HELLE PANKE

Liebe Freundinnen und Freunde der Hellen Panke,

die Linke lebt in ihren Kämpfen und in ihrer Geschichte. Im Jubiläumsjahr '18 ist unser Programm voll von Geschichtsveranstaltungen. Aber wir wollen nicht lieb gewordene Traditionsstücke abstauben oder über einstige Barrikaden träumen. In einer Doppelkonferenz (27.&28.4.) beschäftigen wir uns mit dem Schaltjahr 1968, einem Jahr, das für einen welthistorischen Bruch steht, mit unterschiedlichen Konsequenzen in West wie Ost. Ging es nur um neue Lebensweise, offenere politische Kultur oder um radikale Reformen hin zu einem attraktiven und demokratischen Sozialismus? Im Westen gab es eine Aufbruchstimmung, die eine andere Welt möglich sein ließ – und doch ist dieser Aufbruch heute unter neoliberalen Schutt begraben. Im Osten sollten Wirtschaft und vielleicht Politik reformiert werden; doch Panzerketten sorgten für jene Betonierung der Verhältnisse, die diesen Realsozialismus in den Untergang trieben.

Noch einmal 50 Jahre zurück geht unsere Konferenz zur Novemberrevolution 1918/19 (14.4.). Wir fragen, was die Arbeiter und Soldaten wollten – Frieden, Republik, demokratische Verhältnisse, Räte, gar Sozialismus? Und nach dem, was sie bekamen: eine Weimarer Republik, Freiheiten, Achtstundentag. Dafür behielten sie Generale, Junker, Kapitalisten, die das Land alsbald in die faschistische Tyrannei stürzten. Alles Fragen, die immer noch aktuell sind – nach grundstürzendem sozialen und geistigen Wandel, Frieden, demokratischen Gestaltungsmöglichkeiten.

Darum fahren wir auf Marx' Spuren nach Hamburg (7.4.) und halten mit Thomas Kuczynski Marxens Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik aus (24.4.). Wir diskutieren mit Tom Strohschneider über Bernstein und linke Debatten heute (12.4.), fragen Fabio De Masi nach linken Alternativen zu Merkel und Macron in der Europapolitik (16.4.), plädieren mit Helga Picht für Frieden auf der koreanischen Halbinsel (26.4.). Wir freuen uns auf Ihre Gedanken, Diskussionen, Ihr aktives Mitwirken und kritisches Nachdenken.

Dr. Stefan Bollinger
Stellvertretender Vorsitzender

Das Titelbild von Hans Straßberg "Im Gespräch" (Ätz-Radierung) ist Teil unserer aktuellen Ausstellung in der Galerie mit dem Titel "Der Linie zugetan". Die Ausstellung ist noch zu sehen bis zum 13.4. in der Kopenhagener Str. 9, Besichtigungstermin nach Absprache.

Der Vorstand des Vereins Helle Panke trifft sich das nächste Mal am 9. April 2018 um 19 Uhr in der Kopenhagener Straße 9. Für Mitglieder sind die Vorstandssitzungen öffentlich.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.
Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr
V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich
Kein Versand außerhalb Berlins möglich. Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. April 2018 (Maiausgabe)
Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 Euro / ermäßigt 24,00 Euro.
Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Berliner Landeszentrale für politische Bildung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

VERANSTALTUNGEN – APRIL 2018

07|04|18

SONNABEND 7:30 BIS 21:30 UHR | BUSEXKURSION

KARL MARX UND DIE DRUCKLEGUNG DES "KAPITAL" 1867 IN HAMBURG

- 7.30 Uhr Abfahrt Bus Richtung Hamburg (Treffpunkt Kopenhagener Straße 9)
11 Uhr Rundgang zu Orten "Marx in Hamburg" mit **Jürgen Bönig** und **Prof. Rolf Hecker**
13 Uhr Mittagessen
14.15 Uhr Ausstellungsführung durch die Sonderausstellung "Das Kapital" im Museum der Arbeit mit dem Kurator **Dr. Joachim Baur**, **Mario Bäumer** vom Museum der Arbeit und **Prof. Rolf Hecker**; Begrüßung: **Meinhard Meuche-Mäker**, RLS Hamburg
15.45 Uhr freie Zeit zur Verfügung in der Ausstellung
16.30 Uhr Fahrt zum Hafen-Treffpunkt
17 Uhr alternative Hafenrundfahrt "Von Schatzkisten und Pfeffersäcken – Der Hamburger Hafen im ungleichen Welthandel" (Hafengruppe Hamburg – Dritte Welt)
18.30 Uhr Rückfahrt nach Berlin
21:30 Uhr Ankunft in der Kopenhagener Straße 9

Organisation: Dr. des. Birgit Ziener

In Kooperation mit Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg – Forum für Analyse, Kritik und Utopie

Kosten: 60,00 Euro / 40,00 Euro ermäßigt.

DIE TOUR IST AUSGEBUCHT. Wir führen eine Warteliste. Bitte fragen Sie uns bei Interesse.

Abfahrt/Ankunft: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

10|04|18

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB IM KARL-LIEBKNECHT-HAUS

KÜNSTLERAUSTAUSCH – EIN BEITRAG ZUR VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Hermann Falk, der ehemalige Direktor der Künstler-Agentur der DDR, plaudert aus dem Nähkästchen über deutsch-deutsche Kulturbeziehungen, Künstleraustausch und Gastspielreisen von DDR-KünstlerInnen ins westliche Ausland – von der Staatsoper bis zu den Puhdys.

Referent: Hermann Falk (Direktor der Künstleragentur der DDR)

Moderation: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

10|04|18

DIENSTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

MARXISMUS – EMANZIPATION UND POLITIK. GRAMSCI UND SARTRE.

Gerade nach dem Zweiten Weltkrieg hatte man die Erfahrung eines antifaschistischen Widerstands und den Bezug auf Marx als Ausgangspunkt der Reflexion auch auf theoretische Gehalte aufgenommen. Gramsci hatte darauf schon zu einem früheren Zeitpunkt reflektiert. Es ist also, setzt man hier an, zu fragen, welche marxistische Diskussion und welche Theorie hier aufgenommen wurde, welche Perspektive der Theorie und Politik damit eröffnet wird – und vor allem, mit welchem Marx da operiert wird. In der Perspektive gesellschaftlicher Emanzipation ist hier Aufklärung angesagt.

Referent: Dr. Diethard Behrens (Frankfurter Marx-Gesellschaft, von ihm erschien zuletzt gemeinsam mit Kornelia Hafner: "Westlicher Marxismus. Eine Einführung", Stuttgart 2017)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

11|04|18

MITTWOCH 19:00 UHR | ATELIER-GESPRÄCHE IM MAX-LINGNER-HAUS

ЖЕМЧУГ – PERLE.

Objektographie eines Experimentalbaus der Sowjetmoderne

Das ЖЕМЧУГ wird 1972 im damals sowjetischen Taschkent als Wohnexperiment geplant und erst 1985 fertiggestellt. Die Pläne für den Bau sind heute verschwunden, wie auch die Substanz des Gebäudes unter seinen Transformationen nach und nach verschwindet. Welche Werte dem bisher kaum erforschten Gebäude dennoch verbleiben und welch utopisches Denken in dieser Zwischenrealität freigesetzt wird, zeigen die Recherchen der Autorin. Sie können einen Anstoß zu einer Debatte über den Denkmalwert des Objektes geben. Zusätzlich zum Vortrag wird ein Film über das Gebäude gezeigt.

Referentin: Vera Heinemann (Bauhaus-Universität Weimar)

Eine Kooperationsveranstaltung von Helle Panke und der Max-Lingner-Stiftung.

Kosten: 3,00 Euro / 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Beatrice Zweig Straße 2, 13156 Berlin

12|04|18

DONNERSTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

EDUARD BERNSTEIN, SEINE "KRITIKER" UND DIE LINKEN DEBATTEN VON HEUTE

Eduard Bernstein gehört zu den sozialistischen Theoretikern, an denen sich die Geister heftig scheiden – von den einen wurde und wird er als "trojanisches Pferd" der Bourgeoisie und "Marxismus-Verräter" verächtlich gemacht, von den anderen als Vordenker vereinnahmt, ohne dass Bernsteins Sozialismus-Konzeption und seine Herangehensweise an eine Kritik der Gesellschaft je wirklich verstanden oder gewollt worden ist. Auch die gesellschaftliche Linke von heute demonstriert lagerübergreifend vor allem eines: Desinteresse.

04

Warum das ein Fehler ist, warum eine neue Beschäftigung mit dem historischen Wirken Bernsteins in der Sozialdemokratie gerade heute sinnvoll wäre, wo über eine Erneuerung sozialistischer Politik gesprochen wird, und was die Linken noch von dem "Oberrevisionisten" lernen könnten, darüber spricht der Autor und Journalist Tom Strohschneider.

Referent: Tom Strohschneider (bis 2017 Chefredakteur von "neues deutschland")

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

14|04|18

SONNABEND 10:00 BIS 18:00 UHR | KONFERENZ

"REVOLUTION GEGEN KAISER UND KRIEG, FÜR DEMOKRATISCHE REPUBLIK, FRIEDEN UND GAR SOZIALISMUS?"

Das Jahr 1918 markiert in besonderer Weise einen Wendepunkt deutscher Geschichte mit erheblichen Chancen, aber auch versäumten Gelegenheiten. Damals wie heute ist der Charakter dieser Revolution umkämpft und umstritten. Ging es "nur" um die demokratische Republik, um eine demokratische Verfassung, soziale Zugeständnisse? Oder stand mehr auf dem Spiel, sollten auch die Macht- und Eigentumsverhältnisse revolutionär, sozialistisch umgewälzt werden, wenn die Arbeiter und Soldaten sowieso schon die "Drecksarbeit" der Revolution machen mussten?

Ebert/Scheidemann oder Liebknecht/Luxemburg waren die scheinbaren Alternativen. Dieser Kampf wurde 1919 entschieden und auch in den folgenden Jahren der Nachkriegskrise nicht mehr korrigiert. Eine Weimarer Republik, demokratisch verfasst, mit nicht wenigen links beeinflussten Reformen entstand. Und die Antidemokraten, die dem Kaiser und bald auch dem künftigen Führer nahestanden, sorgten dafür, dass aus dieser Republik eine faschistische Diktatur ganz legal und unter dem wachsamen, aber rechtsblinden Auge des Staatsapparates und seiner Justiz erwachsen konnte.

- **Dr. Stefan Bollinger** (Berlin): Ohne Kaiser und Generale? Radikaler Bruch, Frieden, Demokratie – die zwiespältigen Resultate einer deutschen Revolution
- **Klaus Gietinger** (München): November 1918 – Der verpasste Frühling des 20. Jahrhunderts
- **Prof. Gerhard Engel** (Am Mellensee): Über Potenzen und Grenzen der Räte in der deutschen Revolution von 1918/19
- **Dr. Gisela Notz** (Berlin): Der Kampf ums Frauenwahlrecht – Frauen auf dem Weg in Nationalversammlung und Reichstag
- **Marga Voigt** (Berlin): Gegen Kaiser und Krieg – für Revolution und internationalen Sozialismus. Aus Clara Zetkins Briefen 1915–1920
- **Ottokar Luban** (Berlin): Das Ringen um eine kommunistische Partei
- **Christiane Sternsdorf-Hauck** (München): Frauen in der bayrischen Revolution und Räterepublik 1918/19
- **Vera Bianchi** (Hamburg): Der Syndikalistische Frauenbund zu Beginn der Weimarer Republik
- **Mario Hesselbarth** (Jena): Die USPD und der Thüringer Weg
- **Dietmar Lange** (Berlin): Märzkämpfe 1919 – ein chancenloser Aufstand?

Moderation: Anke Geissler-Grünberg und Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 7,50 Euro / erm. 4,00 Euro (inkl. Mittagessen).

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

15|04|18

SONNTAG 15:00 UHR | EXKURSIONEN ZU "100 JAHRE GROSS-BERLIN 2020"

DIE AUTOGERECHTE STADT 2.0: AUSBAU DER A100

Mitten in Berlin wird gerade eine Autobahn gebaut. Für viele Menschen ist es unverständlich, dass noch mehr Autos in die Stadt gespült werden sollen und für Menschen im öffentlichen Raum noch weniger Platz bleibt. In Berlin fehlen gleichzeitig viele Wohnungen, denn immer mehr Menschen wollen in einer Stadt der kurzen Wege innenstadtnah leben. Beides zusammen gedacht führte zur Studie "Konzept für die Nachnutzung der für die A100 vorgesehenen Flächen" von Tim Lehmann und Kerstin Stark, die die Wohnbaupotenziale auf den A100-Flächen untersucht. Bei entsprechender Verdichtung könnten dort immerhin 22.000 Menschen wohnen. Bislang ist es nur eine Vision für ein besseres Berlin. Wie kommen wir wirklich von der Stadt für Autos zur Stadt für Menschen?

Ein Fahrradspaziergang mit Dr. Tim Lehmann (Stadtplaner und Mobilitätsforscher)

Achtung: Die Fahrrad-Exkursion ist teilnahmebegrenzt. Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung unter birgit.ziener@helle-panke.de oder Tel. 030/44030887 mitgeteilt.

Dauer: 2,5–3 Std.

Eine Kooperationsveranstaltung von Helle Panke e.V. und Hermann-Henselmann-Stiftung.

Kosten: 3,00 Euro / ermäßigt 2,00 Euro

16|04|18

MONTAG 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

WOHIN STEUERT DIE EU?

Linke Alternativen zu Merkel und Macron

Seit dem Ausbruch der Eurokrise im Jahr 2009 ist offen, wie es mit der EU weitergeht. Deutschlands ökonomische und politische Dominanz ist gestärkt, während Großbritannien vor dem Brexit steht. Angela Merkels Vision für die Zukunft der EU ist dabei eine Vertiefung neoliberaler Strukturreformen – also Lohn- und Rentenkürzungen – gegen etwas Taschengeld aus Brüssel und mehr Aufrüstung. Wie sehen Alternativen aus?

Referent: Fabio De Masi (MdB, Linksfraktion)

Moderation: Prof. Klaus Steinitz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

17|04|18

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB IM KARL-LIEBKNECHT-HAUS

POLITISCHE STRAFJUSTIZ IN DER ÄRA ADENAUER

Bedeutungsvolle Verfahren in der Zeit des Kalten Krieges in der BRD

Der Referent liest aus dem gemeinsam mit Prof. Dr. Erich Buchholz verfassten Buchmanuskript und stellt ausgewählte Prozesse und deren Hintergründe dar.

Referent: Dipl. jur. Ralph Dobrawa (Rechtsanwalt)

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

06

17|04|18

DIENSTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

PETER MASLOWSKI

Leben und Werk eines vergessenen KPD-Dissidenten

Peter Maslowski kommt als Schüler zum Spartakusbund und schließt sich später der KPD an. In der KPD übt Maslowski verschiedene Funktionen aus, u.a. vertritt er die Partei zweimal kurz im Reichstag. Vor allem wirkt Maslowski als der Experte für die "Religionsfrage".

1933 taucht Maslowski in Berlin unter und flieht zunächst nach Polen, von wo aus er über Prag nach Frankreich emigriert. Der enge Vertraute Willi Münzenbergs verlässt mit diesem die KP und zählt zu den Mitbegründern der Gruppe "Freunde der sozialistischen Einheit", in der sich KP-Dissidenten sammeln. 1939 zunächst interniert, gelingt es Maslowski den Krieg als untergetauchter Illegaler in Südfrankreich zu überstehen. Nach 1945 lebt Maslowski in Bayern, wo er als Herausgeber und Chefredakteur der *Neuen Presse Coburg* tätig ist.

Zeit lebenslang engagiert sich Maslowski für die konsequente Trennung von Kirche und Staat. In dem Vortrag sollen Leben und Werk Peter Maslowskis, der in der KPD-Geschichtsschreibung der DDR weitgehend ungenannt bleibt, vorgestellt werden.

Referent: Prof. Christoph Kopke (Professor für Politikwissenschaft und Soziologie an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin. Unter dem Titel "Peter Maslowski. Klerikalismus und Proletariat. Zur Religionsfrage und andere frühe Schriften" gab er 2003 zentrale Texte Maslowskis aus der Zeit der Weimarer Republik neu heraus.)

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

24|04|18

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB IM KARL-LIEBKNECHT-HAUS

WIDERSPRÜCHE ÜBER WIDERSPRÜCHE

Ein Menschenleben im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik.

Vortrag zum 200. Geburtstag von Karl Marx

Der Referent wird ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu den folgenden Aspekten sprechen:

- Die Revolution als Ausgangspunkt und Grundlage Marxschen Denkens.
- Marx' Verhältnis zu Partei und proletarischer Bewegung.
- Marx' Selbstkritik und sein Verhältnis zur Kritik anderer.
- Die Souveränität von Marx.
- Prognosen und Fehlprognosen.

Referent: Prof. Dr. Thomas Kuczynski

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

24|04|18

DIENSTAG 19:00 UHR | GESCHICHTE

LIEBER TOT ALS ROT

Gewerkschaften und Militär in Deutschland seit 1914

Deutsche Gewerkschaften: Teil der Friedensbewegung oder "Organe des imperialistischen Staates", wie radikale Linke schon während des Ersten Weltkriegs meinten? Der Frage nach dem Verhältnis von Gewerkschaften und Militär wollen wir in der Diskussion mit Malte Meyer anhand wichtiger historischer Stationen auf den Grund gehen. Im Zentrum sollen außerdem die gewerkschaftliche Alltagspraxis in Rüstungskonzernen wie Repressionsapparaten sowie Gewerkschaftsstatements zur Remilitarisierung deutscher Außenpolitik seit 1990 stehen.

Referent: Malte Meyer (lebt in Köln und beschäftigt sich seit längerem mit historischer wie aktueller Gewerkschaftspolitik)

Moderation: Johanna Treblin (neues deutschland)

Die Veranstaltung wird durchgeführt in Kooperation mit der FAU Berlin und der antimilitaristischen Initiative NoWar Berlin, mit freundlicher Herberge des BAIZ.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: BAIZ, Schönhauser Allee 26A, 10435 Berlin

25|04|18

MITTWOCH 19:00 UHR | ATELIERGESPRÄCHE IM MAX-LINGNER-HAUS

VYBORG: FINNISCH-SOWJETISCHES PALIMPSEST

Die Geschichte der sowjetischen Architektur wird zumeist losgelöst von der übrigen Welt betrachtet. Dem stellt der Vortrag eine transnationale und systemübergreifende Analyse gegenüber – fokussiert auf die Wechselwirkung von sowjetischen und finnischen Architekten bei der Entwicklung Vyborgs, der einst finnischen Stadt Viipuri, die nach dem Zweiten Weltkrieg der Sowjetunion angegliedert wurde. Im Zentrum steht die Geschichte der Bibliothek von Alvar Aalto (1927–1935), die in den Kriegen zerstört, in den 1950–60er Jahren "sowjetisch" rekonstruiert und vor kurzem in russisch-finnischer Zusammenarbeit restauriert wurde.

Referentin: Ksenija Litvinenko (St. Petersburg/Prag)

Das Referat wird auf Englisch gehalten.

Eine Veranstaltung von Helle Panke in Kooperation mit der Max-Lingner-Stiftung.

Kosten: 3,00 Euro / erm. 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Beatrice Zweig Straße 2, 13156 Berlin

26|04|18

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

PLÄDOYER FÜR DEN FRIEDEN AUF DER KOREANISCHEN HALBINSEL.

Bis heute gibt es ganz im Sinne des "Kalten Krieges" zwei diametral entgegengesetzte Meinungen über Ursachen und Folgen des Koreakrieges. Das seit 1948 in Nord und Süd gesplattene Land wurde 1950 mit Krieg überzogen, der mit dem Waffenstillstand vom 27.7.1953 endete. Friede war dennoch nicht garantiert.

Die Zeiten überspannend stellt unsere Referentin das Buch des US-Historikers Bruce Cumings' "Koreas Platz an der Sonne" in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen zur Analyse des heutigen Geschehens auf der koreanischen Halbinsel.

08

Sie selbst wartet mit einer eindrucksvollen Biografie auf: Von der Studentin der Koreanistik an der Humboldt-Universität zu Berlin über engste Kontakte zu beiden Koreas bis zur Vizepräsidentin und Beraterin der International Society for Korean Studies (ISKS) und Übersetzerin eines Jahrhundertwerkes, des 20-bändigen Romans "Land" von Pak Kyongni (1926–2008).

Hochaktuell deren Schlussfolgerung: "Zweifelloos ist der Krieg die größte Tragik, mit der die Menschheit als Ganzes sich gegen sich selbst versündigt."

Ganz in diesem Sinne die gleich nach Kriegsende 1945 ausgesprochene Warnung Ernest Hemingways: "Denk niemals, dass Krieg – egal ob berechtigt oder unberechtigt – kein Verbrechen ist." Und Bertolt Brecht forderte damals: "Frieden den Kindern Koreas". Das gilt heute mehr denn je – ihnen und allen Menschen dieser Erde möge Frieden beschieden sein.

Referentin: Prof. Helga Picht

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

26|04|18

DONNERSTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

WAS IST DER LINKS-NIETZSCHEANISMUS? EINE EINFÜHRUNG

Die Einschätzungen über Nietzsche von linker Seite könnten unterschiedlicher nicht sein. Gilt er den einen als wichtigster geistiger Ahnherr des Faschismus, halten ihn die anderen für einen zentralen Vordenker kritischer Theorie, einigen gilt er gar für wichtiger als Marx. Nietzsches Denken wirkte etwa inspirierend auf den Feminismus, Anarchismus, Freud, die Frankfurter Schule und den Post-Strukturalismus – aber auch auf die "Konservative Revolution" und die "Neue Rechte".

Interpretieren die einen oder die anderen Nietzsche falsch? Oder lässt sich mit Nietzsche irgendwie einfach alles anstellen? Und wenn das der Fall ist: Was nützt eine solch vage Philosophie für ein linkes Denken heute?

Der Vortrag will sich diesen Fragen widmen und dabei zugleich in Nietzsches Denken sowie seine Rezeptionsgeschichte einführen. Es soll deutlich werden, dass er es war, der zahlreiche, für linke Diskurse bis heute leitende Fragen (wie etwa die nach dem Zusammenhang von Wahrheit und Interesse, nach der Bedeutung der Leiblichkeit, der Brüchigkeit von Identität, der Historizität von Moral), in einer vor ihm nicht dagewesenen Schärfe und Präzision aufwirft. Eine Schärfe freilich, die in der Tat Gewissheiten linken Denkens auch selbst grundlegend in Frage stellt. Nietzsche taugt so sicherlich nicht dazu, Gallionsfigur kommunistischer Schlachtschiffe zu werden – wohl aber dazu, ein klareres Verständnis von den Problemen moderner Gesellschaften und damit auch des Wesens des linken Projekts selbst zu gewinnen.

Referent: Paul Stephan (Studium der Philosophie, Soziologie und Germanistik in Frankfurt am Main und Dublin. Er lebt in Leipzig und promoviert an der Universität Freiburg zum Problem der Authentizität bei Kierkegaard, Stirner und Nietzsche. Daneben arbeitet er insbesondere zu Marx. Eine Monographie zum Thema des Vortrags ist in Arbeit.)

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

REFORMEN IM SOZIALISMUS DER 60ER JAHRE UND IHRE POLITISCHEN KONSEQUENZEN

NÖS, Praxisdebatte, Kybernetik und Demokratischer Sozialismus

Der "Realsozialismus" wird in der heute bestimmenden Geschichtsschreibung gern von seinem Ende aus interpretiert. Das Ergebnis lautet häufig, dass das gesamte System von Anfang an zum Scheitern verurteilt gewesen sei. Als Beleg für diese Annahme werden nicht selten die abgebrochenen Reformversuche der sechziger Jahre angeführt.

Wir wollen uns in der Konferenz mit dieser Problematik beschäftigen. Scheiterte die Einführung eines effizienten und demokratischen Wirtschaftssystems an systemimmanenten Widerständen? Gab es andere Gründe?

Auf der Konferenz sollen grundlegende Vorstellungen des Neuen Ökonomischen Systems der Planung und Leitung (NÖS) der DDR sowie der Wirtschaftsreformen in der CSSR, in Ungarn, Jugoslawien und der UdSSR vorgestellt werden. Sie hatten das Ziel, Voraussetzungen für eine bessere und wirksamere Wirtschaftspolitik zur Lösung der ökonomischen Entwicklungsprobleme zu schaffen. Um eine demokratische sozialistische Gesellschaft zu erreichen, sollte vor allem die Bürokratie in der Planung und Leitung der Wirtschaft sowie anderer Bereiche überwunden werden. Ein wichtiges Kriterium für eine effiziente Ökonomie war die Gestaltung der Beziehungen zwischen der Zentrale und den wirtschaftenden Einheiten.

Die Konferenz soll nicht bei den Gründen für das Scheitern der Wirtschaftsreformen stehen bleiben. Wir wollen auch diskutieren, wie der Ideengehalt, der den Wirtschaftsreformen zugrunde lag, von der heutigen Linken für Vorstellungen einer sozialistischen Transformation aufgegriffen und weitergeführt werden kann.

Programm:

16:00 Dr. Alexander Amberger: Begrüßung

16:15 Prof. Jörg Roesler: "In welchem Maße sollten Wirtschaftsreformen von politischen Reformen begleitet sein? Alternative Auffassungen und Vorgehensweisen in der Tschechoslowakei und Ungarn und die Haltung der UdSSR und DDR"

16:45 Christoph Lieber: "Theoriegeschichte der Reformideen und ihr politischer Sprengstoff"

17:15 Prof. Klaus Steinitz: "Die Rolle der zentralen Partei- und Staatsorgane bei der Vorbereitung, Durchführung und beim Abbruch der Wirtschaftsreform in der DDR"

Anschl. Diskussion

18:15 Imbiss

18:45 Dr. Boris Kanzleiter: "1968 in Jugoslawien: Demokratisierung des Sozialismus zwischen Ost und West"

19:10 Dr. Judith Dellheim: "Die Suche nach dem 'Wirtschaftssystem der Zukunft' – zur Reformdiskussion in der CSSR"

19:35 Prof. Annette Vogt: "Auseinandersetzungen zur Anwendung mathematischer Methoden in der Planung in der UdSSR am Beispiel des Mathematikers L. Kantorowitsch, dem einzigen Nobelpreisträger für Ökonomie aus einem sozialistischen Land"

20:00 Abschlussdiskussion: "Lehren und Aktualität damaliger Reformansätze für eine sozialistische Alternative" mit **Prof. Erika Maier** und **Dr. Lutz Brangsch**

Kosten: 4,00 Euro / erm. 2,00 Euro (inkl. Imbiss).

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

ZUR INTERNATIONALEN DIMENSION DES "LANGEN JAHRES" 1968

Die Linke befand sich in den 1950er und 60er Jahren in einer Phase des Umbruchs und der Neubestimmung. Die klassische Arbeiterbewegung war einerseits durch den NS regelrecht vernichtet, andererseits im Westen durch Wohlfahrtsstaat, Keynesianismus und Klassenkompromiss befriedet. Dafür traten ganz neue politische Konflikte und Akteure auf den Plan. Diese allgemeine Situation des Auf- und Umbruchs kulminierte im langen Jahr '68, das bereits zuvor mit einer Neuausrichtung der Gesellschaftskritik begann und nach 68 das "rote Jahrzehnt" einleitete.

Fünfzig Jahre danach wollen wir insbesondere die internationale Dimension in den Blick nehmen. Es sollen verschiedene Länder behandelt werden, in denen '68 zum Ereignis wurde: USA, Frankreich, Italien und West-Deutschland. Dabei werden zum einen die neuen Formen politischer Praxis und sozialer Kämpfe und zum anderen die Umbrüche in Theorie und Kritik betrachtet. Wir wollen '68 international kontextualisieren, um die Überschneidungen wie Differenzen und Ungleichzeitigkeiten hervortreten zu lassen.

Natürlich wird es auch um die Auswirkungen gehen, nicht nur für das "Rote Jahrzehnt", sondern für die Entwicklung der sog. Neuen Sozialen Bewegungen, die neuen Formen der Gesellschaftskritik sowie den allgemeinen gesellschaftlichen Wandel, etwa die Rolle von '68 für postfordistische, neoliberale und finanzkapitalistische Restrukturierung, Individualisierung und Flexibilisierung der Gesellschaft.

Mit dem Abstand eines halben Jahrhunderts ist schließlich zu fragen, welches Erbe von "68" reif für die Geschichtsbücher ist bzw. welches für heute und morgen noch Geltung haben kann.

Programm:

10:00 Dr. Alexander Amberger: Begrüßung

10:15 Prof. Ingrid Gilcher-Holtey: "Revolution der Wahrnehmung"? Leitideen, Mobilisierungsdynamik und Wirkungsmacht der Neuen Linken, New Left, intellektuellen Nouvelle Gauche

11:00 Dr. Stefan Bollinger: Eine Welt im Umbruch. Chancen und Versagen der Linken

12:30 Mittagessen

13:30 Dr. Alexander Neupert-Doppler: "Lebenskunst vs. Spektakel – Die Situationisten im Pariser Mai"

14:10 Prof. Jürgen Pelzer: Public intellectual und Mentor der Neuen Linken. Herbert Marcuses Rolle in den US-amerikanischen Debatten der Sechziger

14:50 N.N.: Operaismus und 68 in Italien (Arbeitstitel)

15:30 Nelli Tügel: 68, die zweite Welle der Frauenbewegung und die Idee des Hauptwiderspruchs

16:30 Abschlussdiskussion: "Was bedeutet 68 für heutige Politik und (radikale) Kritik?" mit: **Kurt Neumann, Jan Schlemmermeyer und Anna Stiede**, Moderation: **Dr. Frank Engster**

Kosten: 7,50 Euro / erm. 4,00 Euro (inkl. Mittagessen).

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

VORANKÜNDIGUNG

24-28|05|18

DONNERSTAG BIS MONTAG | JUNGE PANKE

AUF DEN SPUREN VON MARX IN LONDON

Jugendbildungsreise, Übernachtung in 12-Bett-Zimmern

Reiseleitung: Prof. Rolf Hecker, Organisation: Dr. des. Birgit Ziener

Die Anreise nach London muss selbst organisiert und finanziert werden.

Kosten für Unterbringung und Eintrittsgelder voraussichtlich ca. 200/150 Euro ermäßigt

Anmeldung unter birgit.ziener@helle-panke.de

PUBLIKATIONEN

PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

Heft 51: Antagonismen nach Marx

Einblicke in aktuelle Theoriedebatten außerhalb Europas

Autor: **Jan Hoff**, Berlin 2018, 40 Seiten

Heft 50: Die Klasse

Begriff und Gebrauch in der Gesellschaftskritik vor, bei und nach Marx

Autor: **Frank Engster**, Berlin 2018, 68 Seiten

Auf unserer Homepage finden Sie **aktuell 445 Titel** aus unseren verschiedenen Heftreihen, zum Teil mit ausführlichen Leseproben. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin), im Buchladen zur schwankenden Weltkugel (Kastanienallee 85, 10435 Berlin) und in der Buchhandlung Petersohn (Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin) erwerben.

ANTIQUARIAT

In unserem Bücherkeller warten mehrere zehntausend antiquarische Bücher auf eine neue Leserschaft. Sie finden das gesamte Angebot auf unserer Homepage und können auch direkt von dort über den Warenkorb bestellen. Sollten Sie Fragen zu einzelnen Titeln haben oder ein bestimmtes Buch suchen, so helfen wir Ihnen gern telefonisch oder per E-Mail weiter.